## Die Wasenmeister

im ehemaligen

Landgericht und späterem Bezirksamt und Landkreis Wolfstein und in den angrenzenden Bezirksämtern Grafenau und Wegscheid

Verfasser: Johann Krottenthaler 6/2021

#### **Inhaltsverzeichnis**

- Einführung und Allgemeines S. 2 7
  - Wasenmeisterei Praßreut S. 8 17
- Wasenmeisterei Panholz S. 18 27
- Wasenmeisterei Zielberg S. 28 32
- Wasenmeistereien im Bezirksamt Grafenau S. 33 35
- Wasenmeistereien im Bezirksamt Wegscheid S. 36 40
- Verwendete Abkürzungen/Zeichen und Zitierung aus der Genealogische Datenbank, Archiv Bistum Passau, Pfarrbücher-Band (Pfbb)
  - \* = Geburt/Taufe T
  - oo = Trauung/Heirat Tr
  - + = Sterbefall/Tod S
  - # = Sonstige Ereignis

#### **Einführung und Allgemeines**

Wenige können heute mit dem Wort Wasenmeister etwas anfangen. Der Wasenmeister, Fallmeister, Abdecker oder Schinder, in den Kirchenbüchern auch als Excoriator Bestiali (lat.) bezeichnet, ist schon im Mittelalter für die Verwertung und Entsorgung von toten Tieren verantwortlich. Erste urkundliche Nennungen von Abdeckern gibt es in den größeren Städten schon im 12. und 13. Jh. Zuvor wurden tote Tiere einfach auf den Misthaufen, in einen Bach oder in den Wald entsorgt, um sie wilden Tieren zum Fraß vorzuwerfen. 1, 2) Der Gestank und die Gefahr von Krankheiten für Tier und Mensch (z.B. Milzbrand) gebot es aber bald, die Tierkörperbeseitigung obrigkeitlich zu regeln und die Aufgabe an bestimmte Leute zu delegieren. So entstand der Beruf des Wasenmeisters. Der Wasenmeister beseitigt und verwertet Tierkadaver innerhalb des Amtsbezirkes. Er ist verpflichtet und alleine berechtigt, vor allem die Kadaver der vierfüßigen Haustiere zu beseitigen und nicht verwertbare Teile innerhalb einer gewissen Zeit auf dem Die Wasenmeistereien sind Wasenplatz zu begraben. außerhalb von Orten und zumeist an Gräben oder Bächen angesiedelt, damit die davon ausgehenden Emissionen soweit wie möglich niemanden belästigen oder gefährden können und das notwendige Wasser vorhanden ist. Verwendung fanden hier meist feuchte, sauere Flächen, die landwirtschaftlich nicht ertragreich und leicht aufzugraben waren. Von dem althochdeutschen Wort Waso, für solche Flächen bzw. Wiesen abgeleitet, entstand der Beruf des Wasenmeisters. 3)

<sup>1)</sup> Austria-Forum> Community > Alles über Österreich > Wasenmeister, Abdecker, Schinder im nördlichen Innviertel:

<sup>2) &</sup>quot;Geschichte der Tierkörperbeseitigung im Wandel der Zeit", TNN IV/2012, S. 73 v. Dr. Uta Flebbe

<sup>3)</sup> Das Wort kommt von althochdeutsch *waso*. Es bedeutet allgemein "feuchtes Ödland". Das Wort steht in Bedeutungsnähe zu *Anger, Matte, Aue, Wiese*, hat aber durchwegs eine Konnotation des Feuchtseins. Von mittelhochdeutsch *wasmen* ist der Familienname Wasmer / Wasner abgeleitetn. Der Wasenmeister entsorgt Tierkadaver auf Wasen.

Die Bauern und Tierhalter händigen die Kadaver dem Abdecker aus, der verwertbare Teile (z.B. Fell, Fleisch, Fett, Knochen) verarbeitet und den Rest verbrennt oder in einer Wiese vergräbt. So sind auf alten Karten in der Nähe der Wasenmeistereien Flächen erkennbar, die weder bewaldet noch als Wiesen gekennzeichnet sind, so zum Beispiel bei Ranfels das sogenannte Abdecker Buchet. (s. Abbildung S. 36) Dem Wasenmeister ist ein bestimmtes Gebiet, ein Distrikt, zugewiesen. Die anfänglich auch betriebene Abdeckerei Wandergewerbe wird in Bayern schon im 17. Jahrhundert verboten 4). Aufgaben und örtlichen Zuständigkeiten sind Wasenmeisterordnung oder in sonstigen landesherrlichen Dekreten geregelt. Das Recht, diese Tätigkeit auszuüben, liegt auf dem jeweiligen Anwesen als Wasenmeister Gerechtsame. In manchen Gebieten amtierte der Wasenmeister bis zur Aufhebung öffentlichen Galgenstrafe und Beseitigung der entsprechenden Hochgerichte auch als **Henker**. als Gerichtsdiener oder Totengräber für Menschen, die eines unehrlichen Todes (Suizid, Hinrichtung) verstarben und somit nicht auf dem Friedhof beerdigt durften. Die Nähe der Berufe Wasenmeister werden Scharfrichter zueinander ist in der einschlägigen Literatur mehrfach belegt. 5)

Die Tierkörperbeseitigung war von jeher und noch bis ins 20. Jahrhundert von Missständen begleitet, was aus den zahlreichen Berichten und obrigkeitlichen Verordnungen 6) zu ersehen ist. So mussten zum Beispiel die Bauern dem Wasenmeister ein verendetes Tier zur Abholung melden. Der Wasenmeister war oft mehrere Gehstunden entfernt und war er nicht zu Hause, so lagen die stinkenden Kadaver oft mehrere Tage beim Bauern.

<sup>4) &</sup>quot;Hey Alter" – Bilanz von 121 Jahren – Bericht über den Abdecker Franz Eisenhammer – v. Hans Kratzer aus Forschungsberichten von Christine Obermeier

<sup>5)</sup> Passauer Neue Presse Nr.169, S. 4, v. 25.7. 1964 – Der letzte königliche Scharfrichter verstarb vor 30 Jahren; Wikipedia;

<sup>-</sup> Elisabeth Falk, Carnifex aus Passau, Pfbb Röhrnbach Tr 009\_0389, hier S. 22.

<sup>6)</sup> Sammlung der in den Gebieten der inneren Staatsverwaltung erlassenen VO und Gesetze

Mit dem Erlass des Gesetzes vom 1.1.1939 werden im ganzen Reich mit der Errichtung von Tierkörperbeseitigungsanlagen neue Wege beschritten. So wird im Jahre 1943 in Neukirchen v. W., Landkreis einem Pfarrpfründegrund auf unter Fabrikgebäude zur Tierkörperverwertung errichtet. 7) Die zunehmende Motorisierung einerseits und neue Methoden der Verwertung (z.B. Bedampfung) andererseits erlaubten nun eine großräumigere, schnellere und wirtschaftlichere Verwertung und Entsorgung der Tierkörper als sie bislang den Abdeckereien möglich war. Nach Stilllegung der Anlage in Neukirchen v.W. um 1970 übernimmt der Zweckverband für Tierkörper- und Schlachtabfallbeseitigung (ZTS) mit der Anlage in Plattling für unser Gebiet die Tierkörperverwertung. War die Beseitigung und Verwertung von Tierkörpern und deren zunächst in nationalen Tierkörperbeseitigungsgesetzen Abfälle, geregelt, so erforderte die europa- und weltweite Tier-, Nahrungs- und Futtermittelproduktion und der Handel bald EU-Bestimmungen und internationale Regelungen. Probleme verursachen immer wieder die von Zeit zu Zeit auftretenden Seuchen (z.B. BSE, Schweine-, Vogelpest), in deren Folge oft große Tierbestände getötet werden müssen.

Der beschriebene Fortschritt bei der Tierkörperbeseitigung brachte auch das **Ende des originären Wasenmeisterberufes**. Aber noch bis in die 60-iger Jahre des 20. Jahrhunderts hinein treten auf dem Lande die Abdecker ob ihrer anatomischen Kenntnisse im Umgang mit toten oder erkrankten Tieren auch als **Tierheilkundige** auf. Sie sind den Tierärzten auf dem Lande eine echte Konkurrenz. Zu ähnlichen Konkurrenzsituationen kommt es auch zwischen den Badern – Chirurgen der alten Zeit – und den approbierten Ärzten.

#### 7) Auskunft der Gemeinde Neukirchen vorm Wald v. 3.7.2019

<sup>8)</sup> So weiß der heute 90-jährige Max Pauli aus Kanau bei Waldkirchen zu berichten, dass, wenn auf dem elterlichen Hof ein Tier erkrankt oder verletzt war, der "Was'n" gerufen wurde. Auch noch der Wasenmeistersohn Alphons Wallner aus Praßreut (1897 - 1962) war als "Vichdokta" unterwegs und bekannt und Wasenmeister Ludwig Heller aus Zielberg bei Jandelsbrunn wird in Gerichtsakten aus dem Jahre 1950 und auf seinem Sterbebild 1961 als Tierheilkundiger betitelt. Der Abdecker wurde dem Tierarzt oft vorgezogen, wie die 1933 in Praßreut geborene Maria Ritzer aus Alzesberg zu berichten weiß.

Obwohl die Tätigkeiten des Abdeckers für die Allgemeinheit unverzichtbar waren, galt der Beruf als "unehrlich" im Sinne von nicht angesehen und in der Sozialhierarchie des Mittelalters ganz unten angesiedelt. So durften die Abdecker, ihre Angehörigen und ihre Gehilfen in der Kirche und im Gasthaus nur auf gesondert, abseitigen Plätzen verweilen und nicht über ihren Stand hinaus heiraten. So wird 1750 der Schustermeister Degger nach Beschwerde der ehrsamen Schusterzunft vom Stadtrat Vilshofen bestraft, weil er es seinem Weibe gestattete, an der Hochzeit des Abdeckers Pfefferkorn von Hilgartsberg teilzunehmen. Und noch Ende des 18. des 19. Jahrhunderts bedarf es obrigkeitlicher Anweisungen, um die immer noch praktizierte Ausgrenzung von aus Wasenmeisterfamilien abzustellen. Den Gehilfen der Abdecker wird Abkömmlingen und von den Handwerkszünften die Aufnahme verwehrt. 9)) Freyherrlich Tannische Verordnung gegen die Vorurteile der Unehrlichkeit und Verweigerung des Leichentragens in Stadt und Amt – Wikipedia; Edikt von Kurfürst Max III. von Ober- und Niederbayern ff. vom 23. Mai 1772 (bavarium boica – Wasenmeister)

- 2) Sollen die Kinder und Abkömmlinge von dergleichen Leuten, als von Wasenmeistern und Abdeckern, welche diese Arbeit noch nicht getrieben haben, von den Handwerkern ganz und gar nicht ausgeschlossen seyn; folglich auch die Töchter, ohne zu besorgen habenden mindesten Vorwurf, sich an Handwerksleute und andere ehrliche Personen verheyrathen können.
- 3) Noch weniger darf den Handwerkern in die Gedanken kommen, die Kinder der Schäfer, Todengräber, Freyboten, Gerichtsdiener, Flurschützen, und dergleichen auszuschließen, und für unfähig zu halten.
- 4) So ein Handwerker einen Hund oder Katz, so nicht toll, aus Versehen tod wirft oder schlägt, oder dergleichen Junges ertränkt, oder ein Aas nicht aus Muthwillen angreift, dem soll der Wasenmeister kein Messer stecken, oder in andere Wege zu beschimpfen suchen, noch weniger das Handwerk selbst ihm einige Schwierigkeit machen.
- 5) Da einer mit einem Wasenmeister trinkt, mit ihm in Gesellschaft geht, ihn oder die Seinigen zu Grabe tragen hilft, welches jedoch eben keinem Handwerker zugemuthet werden wird, demselben sollen in keine Weise und bey schwerer Strafe einiger Vorwurf oder Schwierigkeit, nicht einmal bey Handwerkern, geschweige dann von andern gemacht werden.

Jenen von ihnen, die keinen festen Wohnsitz hatten und umherzogen, wird im Hochstift Passau oder in Bayern die behördliche Heiratserlaubnis verweigert. Um eine eigene Familie zu gründen, nahmen sie oft weite Wege bis nach Böhmen, Ungarn und gar nach Rom in Kauf, um dort von einem Pfarrer getraut zu werden.

10) So heirateten die Abdecker über Jahrhunderte hindurch fast ausschließlich untereinander und auch die Tauf- und Trauzeugen kommen nahezu gänzlich aus ihren Kreisen. Kaum eine andere als unehrlich geltende Berufsgruppe war diesbezüglich so beengt. So ist

es auch nicht verwunderlich, dass die Familien der Abdecker in Ostbayern und im ehemals bairischen Innviertel seit jeher miteinander verwandt sind. Nebenbei sei erwähnt, dass die Heimatdichterin Emerenz Meier (1874-1929) in ihrer Erzählung "Aus dem Elend", erstmals 1897 erschienen, das Übel der Vorurteile in der ländlich, bäuerlichen Bevölkerung des Bayerischen Waldes gegenüber Bevölkerungsgruppen (Böhmen, Wasenmeister) thematisierte, wobei so manche Liebe alleine daran scheiterte. 11)

Mit der gesellschaftlichen Abgeschlossenheit der Abdeckerfamilien verbleibt aber auch deren Wissen und Können in einem engeren Kreis. Die Namen der ehemaligen Abdeckerfamilien wie Zankl, Wallner, Heller, Pfeil oder Bachinger, um nur einige zu nennen, sind aber noch zahlreich gegenwärtig. Bezeichnungen wie Schinderweg bei Freyung, Schinderbach und Wasserstatt (richtig wäre Wasenstadt) bei Wegscheid, Schinderholz bei Flintsbach, Abdecker Buchet bei Ranfels oder die öfters vorkommenden Ortsnamen Wasen finden sich noch auf Karten und sind als Relikte dieser Zeit auf uns überkommen. Nach der statistisch- topographischen Beschreibung des Landgerichts Wolfstein aus dem Jahre 1830 sind im damaligen Landgericht Wolfstein zwei Wasenmeister tätig. Uraufnahmeblatt. 1830. diese beiden angefertigt sind um Einrichtungen in Freyung-Bannholz und im Dorf Praßreut bei Röhrnbach. verzeichnet. Allerdings bestehen diese Wasenmeistereien schon wesentlich früher, wie wir aus den Einträgen in den jeweiligen Kirchenbüchern folgern können. 12) So sind dort (Pfarrei Freyung ab 1638, Pfarrei Röhrnbach ab 1660) von Anbeginn Aufzeichnungen Wasenmeister, Abdecker, Schinder Excoriatoren in diesen Orten vertreten.

<sup>10)</sup> Mona Pietscheneder M.A., Randgruppen – Trauungen passauischer Untertanen außer Landes 1761-1789, BBLF 80 (2017)

<sup>11)</sup> Aus dem Bayerischen Walde, Aus dem Elend, Emerenz Meier, Verlag Mosak, 1974, S. 10, 102).

<sup>12)</sup> Genealogische Datenbank, Archiv Bistum Passau, Pfarrbücher-Band (Pfbb), Pfbb Freyung T 22. Sept. 1645, hier S. 19, Pfbb Röhrnbach Tr 12. Okt. 1660, hier S. 9

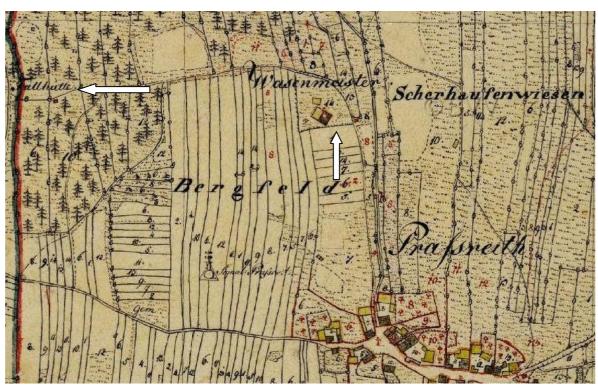
Der Organisationsaufbau der Wasenmeistereien dürfte im Herzogbzw. Kurfürstentum Baiern und im Hochstift Passau unterschiedlich gewesen sein. Im ehemaligen Landgericht Wolfstein, dem späteren Bezirksamt und dann Landkreis Wolfstein, gab es zunächst nur die schon erwähnten zwei Wasenmeistereien. Die örtlichen Zuständigkeiten können wir aus den Bezirksamtsblättern für die Bezirksämter Grafenau-Wegscheid- Wolfstein aus den Jahren 1867 ff. erlesen. Aufgrund der Organisationsänderung vom 1. Juli 1862 – die Justiz wurde aus dem Landgericht abgetrennt und letzteres in Bezirksamt umbenannt – kam es auch zur Änderung in der örtlichen Zuständigkeit der Bezirksämter Wegscheid Wolfstein und zu der Errichtung einer dritten Wasenmeisterstelle. unter Wasenmeisterei siehe Zielberg/Neureichenau. Nachfolgend wird nun versucht, die Geschichte der Wasenmeistereien Praßreut, Bannholz und Zielberg nach den Namen der dort tätigen Abdecker, wie in den Kirchenbüchern festgestellt, chronologisch aufzulisten und mit sonstigen Ereignissen zu ergänzen. Zusätzlich auch kurze Informationen zu den werden angrenzenden Wasenmeistereien in den Bezirksämtern Wegscheid und Grafenau ohne genauere Ausarbeitung angefügt. Bedanken darf ich mich bei allen, die mich mit Informationen unterstützt haben, vor allem bei Günther Bachinger aus Hauzenberg, der mich überhaupt auf dieses Thema gebracht hat, Alfons Wallner aus Praßreut, Alfred Fesl aus Zielberg, dem Stadtarchiv Waldkirchen, dem Vermessungsamt Freyung und dem Archiv des Bistums Passau.

(Ausschnitt aus dem Bezirk=Amtsblatt für die Königlichen Bezirksämter Grafenau, Wegscheid und Wolfstein, Nr. 52, Dienstag, den 22. Dezember 1868, S. 269 – Stadtarchiv Waldkirchen)

## Wasenmeisterei in Praßreut

Wie einleitend erwähnt, ist auf dem Anwesen Praßreut Nr. 14, heute 10. wahrscheinlich dem Praßreut Nr. seit Mittelalter eine Wasenmeisterei eingerichtet. Aus dem Liquidationsprotokoll des dass auf dem Anwesen ein 1839 ist zu entnehmen, Wasenmeisterrecht lag. Auf dem Uraufnahmeblatt ist die Lage der Wasenmeisterei mit einer Fallhütte ca. 300 Meter außerhalb des Dorfes Praßreut ersichtlich. Mit der Familie Graßl (Grassl. Grasel) haben wir die ersten Grasl, Namen Wasenmeisterei in Praßreut. Vorherige Wasenmeister kennen wir aufgrund fehlender Urkunden nicht beim Namen.

(Ausschnitt aus dem Uraufnahmeplan um 1830 – Praßreut mit Wasemeister und Fallhütte – Bayernatlas, Geodaten © Bayer. Vermessungsverwaltung)



Andreas und Agnes Graßl betreiben die Abdeckerei als Familienbetrieb, in dem anscheinend mehrere der zahlreichen Söhne sowie Verwandten mitarbeiten.

oo = 1660, 12. Oktober - heiratet Lorenz Graßl, Sohn des Abdeckers Andreas Graßl und dessen Eheweib Agnes zu Praßreut die

- Inwohnerstochter Catharina Hörndl aus Rumpenstadl. (Pfbb Röhrnbach Tr 001-02\_0005)
- oo = 1665, 3. Februar heiratet Andreas Graßl, Sohn von Andreas und Agnes Graßl, die Tochter Marie des Hans Bäcker, Abdecker aus Wazmansdorf und der Walburga. (Pfbb Röhrnbach Tr 001-02\_0032)
- oo = 1670, 18. Feb. heiratet Christoph Graßl, Sohn der Abdeckerseheleute Andreas und Agnes Graßl von Praßreut, die Maria Pendl, Tochter des Veldthüters Philipp Pendl aus Straubing. (Pfbb Röhrnbach Tr 001-02\_0072)
- oo = 1672, 23. Februar heiratet Veith Graßl, Sohn der Abdeckerseheleute Andreas und Agnes Graßl die Bauerntochter Rosina Räsinger aus Khrißdorf, Esternberger Pfarre. Trauzeugen sind ? Gschrey, Wirt und Klempner von Lainsting und ein Georg Öttl von ?, Veit Graßl wird später als Excorialis in Prombach bezeichnet und verstirbt dort auch als Vitus Graßl 1726. Wahrscheinlich hat er von dort aus auch für die Wasenmeisterei im naheliegenden Praßreut gearbeitet. (Pfbb Röhrnbach Tr 001-02\_0086, S 014\_0244)
- \* = 1673, 14. Januar wird aus der außerehelichen Beziehung zwischen dem **Leonhard Graßl**, Abdecker und der Sibilla, die Tochter Martha Graßl geboren. Taufpatin ist die ledige Martha Aiburger in den Diensten des Andreas Graßl zu Praßreut. (Pfbb Röhrnbach T001-01\_0129)
- + = **1675**, 14. Nov. verstirbt die Abdeckerin **Agnes Graßl** aus Praßreut. (Pfbb Röhrnbach S 014\_0008)
- oo = 1675, 16. Okt. Georg Wallner, Abdecker, Sohn von Georg und Maria Wallner, gewester Abdecker zu Niederalta, Lands Baiern (wahrscheinlich Niederalteich und dort Ponau), ehelicht die Abdeckerstochter Maria Graßl, Tochter des Abdeckers Andreas Graßl und seiner Hausfrau Agnes zu Praßreut. Trauzeugen sind Matthäus Göltl, Nahrungsmann auf der Göltlmühle und Wolf Birkhard von Osterhofen. (Pfbb Röhrnbach Tr 009 0007)

- \* = 1677, 5. Mai Dem Abdecker Georg Wallner und seiner Frau Maria wird eine Tochter, getauft auf den Namen Anna, geboren. Taufpatin ist die Anna Zankl, Abdeckherin von Rabenhof?, Landts Bayrn. (? Örtlichkeit vielleicht bei Schönberg; Pfbb Röhrnbach T 002\_0023)
- + = **1677**, 12 Mai *Ist der alte Abdeckher zu Praßreith Andre Grasl zu Erdten bestattet wordten*. (Pfbb Röhrnbach S 014\_0023)
- +=**1678,** 11. März **Georg Wallner**, Abdecker zu Praßreut, verstirbt. (Pfbb Röhrnbach S 014\_0028)

#### **Die Pachinger/Bachinger**

- \* = 1681, 29. April Dem Abdecker in **Praßreut**, **Pauli Pachinger** und seiner Hausfrau Maria wird ein Sohn, getauft auf den Namen **Alexander**, geboren. Taufpate ist Alexander Zankl, Abdecker zu Ranfels. (Pfbb Röhrnbach T 002\_0068) Paul Bachinger ist im unteren Innviertel am Limberg in Thalling an der Pram als Sohn des Abdeckers Georg Pachinger und dessen Frau Cunigundis, geb. Kriemer, geboren. (Mitt. Günther Bachinger, Hauzenberg 2015)
- + = **1698**, 2. Nov. Der Abdecker **Paul Pachinger** von Praßreut verstirbt. (Pfbb Röhrnbach S 014\_0115)
- oo = 1702, 8. August Alexander Pachinger, Sohn des Paulus Pachinger zu Praßreut und der Maria heiratet die Catharina Wallner, geb. 12. Sept. 1676 zu Schwarzach. Catharina Wallner wurde in Ponau als Tochter des Mathias Wallner, *Lanionis Bestiali* und dessen Ehefrau Maria, geboren. Der *Apteckher* Mathias Wallner verstirbt am 30. März 1698 in Ponau. (Pfbb Röhrnbach Tr 009\_0174, Pfbb Hengersberg T 003- 01\_0074, S 040-12\_0114)
- \* = 1703, 23. Juli Dem Abdöckher Alexander Bachinger zu Praßreith und der Catharina wird ein Sohn, getauft auf den Namen **Jacobus**, geboren. Taufpate ist Josephus Pfäll zu Nämbling? (wahrscheinlich Nammering), Lands Bairn. (Pfbb Röhrnbach T 002\_0279)

- \* = 1708, 16. Dez. Johannes, legitimer Sohn des Alexander **Pachinger**, Abdecker zu **Praßreut** und Catharina wird getauft. Taufpate Joseph Pfall. (Pfbb Röhrnbach, T 002\_0320)
- oo = 1710, 29. April Sebastian Pachinger, Sohn des Abdeckers Paulus Pachinger und dessen Frau Maria aus Rernbacher Pfarr heiratet die Cäcilia Wallner, Tochter des Andreas und der Maria Wallner aus Regen. Trauzeugen sind Mathias Wallner aus Niederaltach und Georg Wallner allhier. (Pfbb Regen Tr 002\_0094)

#### **Die Klössinger**

\* = 1716, 12. Dezember – Dem Abdecker von Praßreut Martin Klössinger und seiner Ehewürthin Magdalena wird ein Sohn, getauft auf den Namen Sebastian, geboren. Taufpate ist der Abdecker Sebastian Zankl von Hacklberg. Martin Klössinger könnte der am 20. Okt. 1680 in Pretz geborene Sohn des Abdeckers Veith Clössinger aus Pretz, Pfarrei Tittling sein. (Pfbb Röhrnbach T 002\_0435, Pfbb Tittling T 002\_0077)

#### **Die Fleischmann**

\* = 1717, 19. April – Dem Abdecker von Praßreut Christoph Fleischmann und seiner Ehewürthin Agnes wird eine Tochter, getauft auf den Namen Salome, geboren. Taufpatin ist die Abdeckerin Salome Pachingerin von Ponau, Hengersberger Pfarr. (Pfbb Röhrnbach T 002\_0464) Christoph Fleischmann von Loh, geb. 10. Nov. 1682 (Pfbb Schwanenkirchen T 002-01 0054) in Schwanenkirchen als Sohn von Jakob und Anna Fleischmann, Excoriatory (Abdecker, Abhäuter) in Hillgartperg, verwitwet, ehelichte am 5. September 1713 die Agnes Langartner, Tochter des Excoriatory Caspari Langartner. Trauzeugen sind Pauli Gartner und Matthias Altmann. (Pfbb Schwanenkirchen Tr 002-04\_0122) Salome Pachinger wurde am 2. Mai 1671 in Ponau, Pfarrei Hengersberg, als Tochter des Mathei Wallner, excoriator bestiali und dessen Frau Maria geboren. Taufpatin war Sara Mosmiller von Göttersdorf. (Pfbb Hengersberg T 002-04 0014) Am 9. Feb. 1742 verstirbt sie als verwitwete Excoriatorin in Ponau. (Pfbb Hengersberg 005-02\_0054)

- \* = 1721, 10. Juni Dem Christopher Fleischmann, Wasenmeister in Praßreut und seiner Ehewürthin Agnes wird ein Sohn, getauft auf den Namen **Johannes**, geboren. Taufpatin ist die Wasenmeisterin Salome Pacherin von Ponau, Hengersberger Pfarr. (Pfbb Röhrnbach T 002\_0487)
- + = 1723, 3. Februar **Jakobus Zankl**, Abdeckers Gesell in Praßreut verstirbt. (Pfbb Röhrnbach S 014\_0236)
- oo = 1723, 8. Juli Antonius Strixner, Wittwer, Excoriatoris in Praßreut, ehelicht die Susanna Eder, Tochter des Leonard Eder, Lictoris (Scherge, Gerichtsdiener) zu Gottersdorf, und dessen Frau Maria. Trauzeugen sind Georg Stöger, Miles (Soldat, Veteran) und Math. Paumann Inwohner aus Nebling. (Pfbb Röhrnbach Tr 009\_0302)
- \* = 1724, 22. Dezember Dem Christophoris Fleischmann und seiner Ehefrau Agnetis, Excoriatoris in Praßreut, wird ein Sohn, getauft auf den Namen Sebastian, geboren. Taufpate ist der Excoriatoris Sebastian Zankl aus Hacklberg. Chrisophorus Fleischmann verstirbt am 23. Juni 1736 in Praßreut. (Pfbb Röhrnbach T 003\_0024, S 015\_0006)
- + = 1726, 5. Dezember verstirbt die Agnes Graßl, Excoriatorin in Praßreut. (Pfbb Röhrnbach S 014\_0247)
- oo = 1743, 23. Oktober Joseph Fleischmann, Sohn des Christophoris Fleischmann, Wasenmeister in Praßreut und seiner Ehefrau Agnes, ehelicht die Elisabeth Falk, Witwe und Carnifex (Schinder, Henker, Metzger) in Passau. Trauzeugen sind Petrus Langmayr, Lictor (Scherge, Landgerichtsdiener) in der Freyung und Martin Pfeihl, Lictor in dem Grafenau. (Pfbb Röhrnbach Tr 009\_0389)

### **Die Langmayr (Langmaier)**

\* = 1764 – 7. August – Dem Schinder Joseph Zankl aus Panholz und dessen Ehefrau Magdalena, wird ein Sohn, getauft auf den Namen Lorenz, geboren. Taufpate ist **Michael Langmayr**, Schinder in **Praßreut.** (Pfbb Freyung T 004\_0714)

- oo = 1773, 27. April Michael Langmayr, Sohn des Petri Langmayr, Excoriatoris zu Praßreut, ehelicht die Elisabeth Schöller, Tochter des Sebastiani Schöller, Excoriatoris zu Griesbach. (= Untergriesbach/Würm; Pfbb Röhrnbach Tr 009\_0499)
- \* = 1783 10. August Dem Michael Langmayr, Excoriator in Praßreut und seine Ehefrau Elisabeth wird ein Sohn getauft auf den Namen Michl, geboren. Taufpate ist Jacob Zankl, Wasenmeister in Hacklberg. (Pfbb Röhrnbach T 003\_0402)
- + = **1790**, 3. Nov. Dem Michael Langmayr, Wasenmeister in Praßreut, verstirbt der Sohn Joseph i.A.v. 7 Tagen. (Pfbb Röhrnbach S 015\_0229)
- # = **1810**, 22. Juni Laut Brief dieses Datums erhält **Paul Langmayr** von seine Vater Michael Langmayer das Anwesen Praßreut HsNr. 14. (Liquidationsprotokoll S. 238, Vermessungsamt Freyung)
- + = **1810** 19. August **Michael Langmayr**, Wasenmeister in Praßreut, verstirbt i.A.v. 65 Jahren an Ruhr in Praßreut. (Pfbb Röhrnbach, S. 015\_0386)
- oo = 1811, 27. Jänner Langmayr, Paul, ledig, Excoriator in Praßreut, geb. 1788 in Praßreut, Sohn des Michael Langmayr und der Elisabeth, geb. Schöller, heiratet die Maria Zankl, Wasenmeistertochter von Speltenbach, geb. 1791 in Speltenbach, Tochter des Lorenz Zankl und der Anna Maria Grasl(in). Trauzeugen Johann Wagner, Schneider in der Freyung und Paul Zankl Wasenmeister in Hacklberg. (Pfbb Röhrnbach Tr 011\_0018)
- # = **1811**, 18. Februar Laut Brief dieses Datums wird das **Obereigentum** des Königreichs Bayern an dem Anwesen in Praßreut durch Barzahlung von 350 fl (=Gulden) abgelöst. (Liquidationsprotokoll S. 238, Vermessungsamt Freyung)
- # = 7. Feb. 1839 Paul Langmaier übernimmt von seinem Vater Michael Langmaier das Anwesen Praßreut Nr. 14, wobei es sich um ein Lehen mit realer Wasenmeistergerechtigkeit handelt. Das Anwesen besteht aus Wohnhaus und Stadel unter einem Dach und Fallhütte.

Hausnummer 14 sie Jan Brails	Mafin waiften Seite 238
Besitzstund Plan Benenung des Gegenständes	Cy, CyC1"1.
Cif. At	
Line Dalowinis menter Ma maysighis. Ofrbunda	Jennishterry. Go.s.
380 Bafufunt, Bull and Much winden wiener Bull, Sull, fills mud Gufanier	
Jaka mus Gaframe	

(Liquidationsprotokoll S. 239, Vermessungsamt Freyung)

Transkript: *Eine Sölde mit realer Wasenmeister-Gerechtigkeit*; *Gebäude: Wohnhaus, Stall und Stadel unter einem Dache, Fallhütte und Hofraum* 

(Abbildungen Liquidationprotokoll, Vermessungsamt Freyung S 237, 238).

oo = 1846, 22. Juni - Alois Leingartner, geb. 1815 in Sohn Metten, des Wasenmeisters von Metten Ignatz Leingartner und dessen Ehefrau Anna Maria, geb. Langmaier, heiratete ledige Häuslerstochter Creszenz Heller aus Speltenbach, geb. 24. Speltenbach, Feb. 1828 in Eltern sind Josef Heller. Häusler von Speltenbach und seine Ehefrau Anna Maria, geb.



Zankl. Trauzeugen sind der Vater der Braut und der Wasenmeister von **Praßreut Paul Langmayr.** (Pfbb Röhrnbach, Tr 012\_0031)

#### **Die Leingartner (Langartner)**

- # = 1866 Alois Leingartner, Praßreut Nr. 14, ist mit Steuern im Verzeichnis der wahlfähigen Gemeindemitglieder der Gemeinde Praßreut aufgeführt. (Marktarchiv Röhrnbach, Sign. P3/02)
- # = 1868, 9. Dezember Alois Leingartner wird -provisoria modo- bis zur Besetzung des neuen Wasendistriktes Neureichenau mit dessen Betreuung beauftragt (siehe hierzu die Ausführungen unter Wasenmeisterei Zielberg).
- + = **1870**, 10. März verstirbt der verheiratete Wasenmeister **Aloys Leingartner** aus Praßreut i.A.v. 50 Jahren an Herzwassersucht. (Pfbb Röhrnbach, S 018-01\_0085)

#### Die Zankl

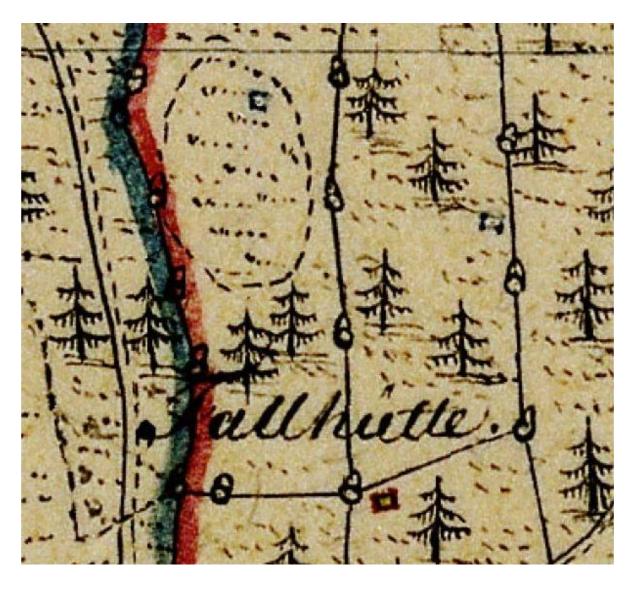
- oo = 1871, 21. Nov. Der led. Wasenmeistersohn Paul Zankl von Dobl bei Englburg, geb. 4. August 1837 in Dobl, Pfarrei Tittling (Pfbb Tittling T 006-01\_0059), Sohn des Wasenmeisters Anton Zankl in Dobl, verstorben, und der Anna Maria, geb. Zankl, Wasenmeisterstochter von Ranfels, heiratet die Creszenz Leingartner, verwitwete Wasenmeisterin von Praßreut, Witwe des Aloys Leingartner. Trauzeugen sind Aloys Wallner aus Speltenbach und Johann Baumgartner, Wasenmeister in Englburg. (Pfbb Röhrnbach Tr 013-01\_0035)
- + = **1874**, 9. Juni **Johann Paul Langmayr**, verwitweter Wasenmeister zu Praßreut, verstirbt i.A.v. 85 Jahren. (Pfbb Röhrnbach S 018-01\_0114)

### **Die Wallner**

# = 1874 - Die Wallner kamen nach dem Tode des bisherigen Wasenmeisters Johann Paul Langmayr 1874 von Bannholz nach Praßreut. Die Herkunft dieser Wallner ist aus den Aufzeichnungen zu der Wasenmeisterei Bannholz zu entnehmen. Nach der Heirat der

Maria Graßl mit dem Abdeckersohn Georg Wallner im Jahr 1675 war schon einmal der Name Wallner auf die Wasenmeisterei in Praßreut bezeugt.

oo = 1889 – 14. Nov. – Ludwig Wallner, Wasenmeisterssohn und angehender Übernehmer des elterlichen Hauses in Praßreut, geb. am 8. Juli 1860, Sohn des Alois und der Katharina Wallner, geb. Heller, heiratet die Wasenmeistertochter Anna Wallner, geb. 8. Nov. 1868 in Paulusberg, Pfarrei Metten, Tochter des Wasenmeistereheleute Joseph und Anna Wallner, geb. Langgartner. Trauzeugen sind Alois Wallner, Bräutigamvater und der Bauer Mathias Wimberger aus Praßreut. (Pfbb Röhrnbach Tr 013-01\_0105)



Fallhütte im Bannholz an der Grenze zu den Alzesberger Gründen – Ausschnitt Uraunahmeplan um 1830 – Bayernaltas, Hist. Karten

\* = 1897 – 14. Nov. – Dem Gütler und Wasenmeister Ludwig Wallner und seiner Ehefrau Anna, geb. Wallner, wird ein Sohn, getauft auf den Namen Alphons, geboren. Taufpate ist Josef Wallner aus Hauzenberg. (Pfbb Röhrnbach T 032-01\_0124, und Wasendistrikt Freudensee)

oo = 1931, 6. Okt. – Der Landwirt Alphons Wallner aus Praßreut heiratet die ledige Bauerntochter Franziska Freund, geb. 14. März 1907 in Appmannsberg. Alphons Wallern verstirbt am 16. Februar 1962 in Praßreut. Wie bereits erwähnt, war er den Älteren noch bekannt als Vichdokta. Auch war um die Zeit nach 1945 für das Anwesen Wallner noch der Hausname Zankl gebräuchlich. Der Sohn von Alphons Wallner, ebenfalls Alfons II., geb. 1933, stellte von der Landwirtschaft auf eine "Baumschule" um. Mittlerweile wird der Betrieb "Bau- und Gartengestaltung" von Alfons III. Wallner geführt.

Die Herkunft der heutigen Wallner ist nicht eindeutig geklärt, da der Name früh im gesamten ostbayerischen und oberösterreichischen Raum mit Konzentration im Umkreis von Deggendorf und Regen (Hilgartsberg 1654) vorkommt. Die Abstammung der Wallner in Praßreut und Hauzenberg von den Wallner's in der Gaißamühle bei Eging am See, wie von Frau Fischer, geb. Wallner, in ihren Nachforschungen 1993 angenommen (Aufzeichnungen bei Alfons III. Wallner, Praßreut), ist nicht ausgeschlossen, aber leider nicht schlüssig nachgewiesen. Am Heiligen Abend 1928 wird ein Sohn des Wasenmeisters Wallner in Hacklberg beim Zünden eines Minenwerfers mit zuviel Munition schwer verletzt. (Donauzeitung Nr. 195, 1928)

Auch in Hauzenberg sind die Wallner bis zuletzt als Wasenmeister tätig. Abschließend sei noch erwähnt, dass die Besitzer der Wasenmeisterei in Praßreut Hausnummer 14 **keine Reichnisse** (Abgaben von Korn, Hafer, Flachs) an die Kirche in Röhrnbach zu geben hatten — nicht wie alle anderen Anwesensbesitzer im Dorf (Reichnislisten von 1726 – 1885, Pfarramt Röhrnbach, Archiv Bistum Passau).

# <u>Wasenmeisterei Freyung – Bannholz (Panholz, Bahnholz)</u>

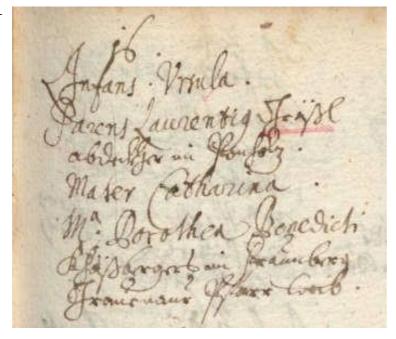
#### Die Hackl

\* = 1645, 22. Sept. – Dem Jacoby Hägkhl (Hackl), Maister in Panholz und seiner Frau Christina wird eine Tochter, getauft auf den Namen Sabina, geboren. Taufpatin ist die Sabina Niglin dahier. (Pfbb Freyung T 001\_0082)

**oo** = **1656**, 25. Sept. – **Georg Hackl**, Sohn des Jacob und der Christina Hackl von Panholz heiratet die Walburga, Tochter des Linhard und der Margarethe Schiller vom Fraunberg. Trauzeugen sind ein Matthias Strix(ner) von Englburg und Benedikt Kasberger von Fraunholz, Grafenauer Pfarr. (Pfbb Freyung Tr 010\_0161)

#### Die Graßl

\* = 1661.16. Okt. -Dem Abdecker Lorenz Graßl in Panholz und seiner Frau Catharina wird eine Tochter. getauft auf den Namen Ursula, geboren. Taufpatin ist die Dorothea des Benedicti Kasbergers in Fraunberg. Grafenauer Pfarr Weib. (Pfbb Freyung T 001 0293)



\* = 1666, 10. Januar – Dem Abdecker Andreas Graßl aus Panholz und seiner Frau Maria wird eine Tochter, getauft auf den Namen Agnes, geboren. Taufpatin ist die Apollonia Zangl, Wittib zu Schönbrunn. (Pfbb Freyung T 001\_0343)

- \* = 1667, 17. März Dem Abdecker Andras Graßl in Pannholz und seiner Frau Maria wird ein Sohn, getauft auf den Namen Rupert, geboren. Taufpate ist der Abdecker Benedikt Kasberger zum Fraunberg Grafenauer Pfarre. (Pfbb Freyung T 001\_0360)
- \* = 1673, 6. April Dem Abdecker Andreas Graßl in Panholz und seiner Frau Maria wird ein Sohn, getauft auf den Namen Georg, geboren. Taufpate ist der Abdecker Benedikt Kasperger am Fraunberg, Pfarr Grafenau. (Pfbb Freyung T 001\_0455)
- \* = 1681, 24. Nov. Dem Abdecker in Panholz Paulus Hayböck und seiner Frau Maria wird eine Tochter, getauft auf den Namen Catharina, geboren. Taufpatin ist Maria Pachinger zu Praßreut, Abdeckerin in Rehrnbacher Pfarr. (Pfbb Freyung T 002\_0045)



(Ausschnitt aus dem Uraufnahmeblatt um 1830 – Wasenmeister im Bannholz bei Freyung – Bayernatlas, Geodaten © Vermessungsverwaltung Bayern)

oo = 1690, 20. Mai – Ruprecht Graßl, Sohn des Abdeckers Andreas Graßl und seiner Frau Maria von Panholz, heiratet die Susanna Schiller, Tochter des Abdeckers Sebastian Schiller zu Griesbach (Untergriesbach) und dessen Weib Apollonia. Trauzeugen sind: Paul Pachinger zu Praßreut, Christoph Graßl zu Hauzenberg, Georg

........... Joseph Pfeil von Münzkirchen, alle 4 Abdecker. (Pfbb Freyung Tr 010\_0533)

- oo = 1695, 1. Sept. Ruprecht Graßl ein Abdecker und Wittiber in Panholz heiratet die Anna Maria Glizner, Tochter des Rathdieners zu Ellschtin? in Böhmen und seiner Ehefrau Maria. (Pfbb Freyung 011\_0036)
- \* = 1697, 17. Sept. dem Johann Hörmayr im Panholz und seiner Frau Maria Graßl, Abdeckerin in Panholz wird eine Tochter, getauft auf den Namen Maria, geboren. (Pfbb Freyung 002\_0326)
- \* = 1698, 4. Februar Dem dermaligen Abdecker in Panholz Wolfgang Strasser und seiner Frau Barbara wird eine Tochter getauft auf den Name Apollonia, geboren. Taufpatin ist die Abdeckerin Maria Graßl in Panholz. (Pfbb Freyung T 002\_0334)

#### Die Zankl

- \* = 1712, 18. Nov. Dem Abdecker Ferdinand Zankl in Bahnholz und seiner Frau Maria wird ein Sohn getauft auf den Namen Andreas, geboren. Taufpate ist Mathias Zankl, Abdecker nechst Grafenau in Fraunberg. (Pfbb Freyung T 003\_0090)
- \* = 1715, 29. Okt. Dem Abdecker Ferdinand Zankl in Panholz und seiner Frau Maria wird eine Tochter, getauft auf den Namen Maria Catharina, geboren. Taufpatin ist die Abdeckerin Maria Catharina Zankl aus Grafenau. (Pfbb Freyung T 003\_0143)
- \* = 1718, 19. Mai Dem Abdecker Ferdinand Zankl in Bahnholz und seiner Frau Maria wird ein Sohn, getauft auf den Namen Matthias, geboren. Taufpate ist der Abdecker am Fraunberg Matthias Zankl. (Pfbb Freyung 003\_0208)
- \* = 1726, 7. April Dem Abdecker Ferdinand Zankl in Panholz und seiner Frau Maria wird ein Sohn, getauft auf den Namen Joseph Georg, getauft. Taufpate ist der Abdecker Mathias Zankl von Grafenau. (Pfbb Freyung 003\_0521)
- \* = 1723, 6. Dez. Dem Abdeckerknecht und Inwohner Joseph Orthner in Panholz wird eine Tochter, getauft auf den Namen Anna Maria, geboren. Taufpatin ist die Abdeckerin Maria Zankl von Panholz. (Pfbb Freyung T 003\_0436)

- **oo 1731**, 23. April **Andreas**, Sohn des Abdeckers Ferdinand **Zankl** in Panholz und dessen Eheweib Catharina heiratet die **Magdalena Pfeil**, Tochter des Abdeckers Josephi Pfeil, Abdecker von Loha, Aichaer Pfarr und Catharina. Trauzeugen sind Josoph Orthner Abdecker alhier und ...... (Pfbb Freyung Tr 011\_0435)
- \* = 1731, 23. Dez. Dem Andre Zankl, Apdecker in Panholz und seiner Frau Magdalena, wird ein Sohn, getauft auf den Namen Adam, geboren. Taufpate ist der Apdecker Christoph Fleischmann zu Praßreut. (Pfbb Freyung T 003\_0694)

#### **Die Langmayr**

- \* = 1735, 6. Sept. Dem Wasenmeister **Petri Langmayr** in Panholz und seiner Frau **Magdalena** wird eine Tochter, getauft auf den Namen **Anna Maria**, geboren. Taufpatin ist Walburga des Martin **Pfeil** Wasenmeister zu Fraunberg. (Pfbb Freyung T 003\_0812)
- \* = 1736, 30. Dez. Dem Abdecker **Petri Langmayr** von Panholz und seiner Frau **Magdalena** wird eine Tochter, getauft auf den Namen **Anna Maria**, geboren. Taufpate ist der Abdecker **Martin Pfeil** von Grafenau. (Pfbb Freyung T 004\_0028)
- \* = 1738, 13. Dez. Dem Abdecker **Petri Langmayer** von Panholz und seiner Frau Magdalena wird ein Sohn, getauft auf den Namen **Joseph**, geboren. Taufpate ist der Amtmann Johann Wispöck von dort. (Pfbb Freyung T 004\_0073)
- oo = 1743, 23. Oktober Joseph Fleischmann, Sohn des Christophoris Fleischmann, Wasenmeister in Praßreut und seiner Ehefrau Agnes, ehelicht die Elisabeth Falk, Witwe und Carnifex (Schinder, Henker, Metzger) in Passau. Trauzeugen sind **Petrus Langmayr**, Lictor (Scherge, Landgerichtsdiener) in der **Freyung** und **Martin Pfeihl**, Lictor in dem Grafenau. (Pfbb Röhrnbach Tr 009\_0389)

#### Die Fleischmann und wieder die Graßl

\* = 1743, 3. August – Dem Abdecker Andre Graßl von Pannholz und seiner Frau Catharina wird ein Sohn, getauft auf den Namen Stephan,

- geboren. Taufpate ist der Abdecker **Joseph Fleischmann von Pannholz.** (Pfbb Freyung T 004\_0406)
- + = **1746**, 23. Nov. Dem **Joseph Fleischmann**, Abdecker in Panholz, und seiner Frau Anna Maria, verstirbt der Sohn Joseph Franz i.A.v. 9 ½ Jahren. (Pfbb Freyung S 019\_0214)
- \* = 1746, 23. März Dem Abdecker Andre Graßl aus Panholz und seiner Ehefrau Catharina wird ein Sohn, getauft auf den Namen Franz (Francisko de Paula), geboren. Taufpate ist Thoma Pachschuster, Abdecker in Hirschenberg und Jacob Laimpacher. (Pfbb Freyung T 004\_0242)
- \* = 1754, 4. Mai Dem Excoriatoris Joseph Graßl von Panholz und seiner Frau Anna Maria wird eine Tochter, getauft auf den Namen Magdalena, geboren. Taufpatin ist die Magdalena Pfäll, Excoriatorin am Fraunberg in Grafenau. (Pfbb Freyung T 004\_0427)
- \* = 1755, 17. Nov. Dem Jos. Graßl, Excoriatori in Ponnholz und seiner Frau Maria wird ein Sohn, getauft auf den Namen Georg, geboren. Taufpate ist Georg Wallner, Bubulco (Ochsenhirt) in Alzelsberg, Rernbacher Pfarr. (Pfbb Freyung 004\_0470)
- \* = 1757, 23. Juli Dem Joseph Graßl, Excoriatori in Panholz und seiner Frau Anna Maria wird ein Sohn, getauft auf den Namen Jacob, geboren. Taufpate ist Georg Walner in Alzelsberg, Plebis Rernbach. (Pfbb Freyung T 004\_0534)
- \* = 1758, 24. Okt. Dem Excoriatoris **Joseph Graßl** von Panholz und seiner Frau Maria wird ein Sohn, getauft auf den Namen **Simon**, geboren. Taufpate ist der Excoratioris **Georg Wallner** von Röhrnbach. (Pfbb Freyung T 004\_0582)
- oo = 1759, 30. Jänner Der verwitwete Abdecker Joseph Graßl von Panholz heiratet die Jacobe, Tochter des Johann Fraulos, Excoriator in Tauffkirchen in Bavaria und dessen Frau Susanna. Trauzeugen sind Joseph Langmayr, Excoriatoris in Neuburg und Joseph Fleischmann, Excoriatoris in Panholz. (Pfbb Freyung Tr 011\_0705)

- \* = 1760, 6. Mai Dem Excoriator Joseph Graßl von Pannholz und seiner Frau Salome wird ein Sohn, getauft auf den Namen Johann Georg, geboren. Taufpate ist der Excoriatoris Johann Georg Wallner aus Ulrichsreut. (Pfbb Freyung T 004\_0629)
- \* = 1764 7. August Dem Schinder Joseph Zankl aus Panholz und dessen Ehefrau Magdalena, wird ein Sohn, getauft auf den Namen Lorenz, geboren. Taufpate ist Michael Langmayr, Schinder in Praßreut. (Pfbb Freyung T 004\_0714)
- # = 1788, 1807, 1843/44 Bannholz war ehedem ein Weiler in der Gemeinde Ort mit einem gefreiten Anwesen, das als Großhäusl eingestuft und als "Wasengütl" bezeichnet ist. (Hist Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Hochstift Passau, Heft 35, Ludwig Veit, S. 305)
- \* = 1791, 10. Feb. Dem Lorenz Zankl, Wasenmeister in Bannholz und seiner Frau Anna Maria, wird eine Tochter, getauft auf den Namen Anna Maria, geboren. Taufpate ist Michael Langmayr, Wasenmeister zu Praßreut in der Pfarre Röhrnbach. (Pfbb Freyung T 006-01\_0014)
- \* = 1793, 31. Jänner Dem Wasenmeister Lorenz Zankl im Banholz und seiner Frau Anna Maria, geb. Langmayr, wird ein Sohn, getauft auf den Namen Joseph, geboren. Taufpate ist Michael Langmayr, Wasenmeister zu Praßreut, Röhrnbacher Pfarr. (Pfbb Freyung T 006-01\_0038)
- \* = 1796, 13. Nov. Dem Wasenmeister Lorenz Zankl im Banholz und seiner Frau Anna Maria, geb. Langmayr, wird eine Tochter, getauft auf den Namen Maria Anna, geboren. Taufpatin ist die Anna Maria Langmayrin statt ihrer Mutter Elisabeth, Wasenmeisterin in Praßreut. (Pfbb Freyung T 006-01\_0068)
- \* = 1807, 6. April Dem Wasenmeister Lorenz Zankl von Bahnholz Nr. 446 und seiner Frau Anna Maria, geb. Langmayr wird ein Sohn, getauft auf den Namen Franz Xaver, geboren. Taufpate ist der Wasenmeister Michael Langmayr von Praßreut. (Pfbb Freyung T 006-02\_0003)
- \* = 1808, 12. Mai Dem Wasenmeister Lorenz Zankl und seiner Ehefrau Anna Maria Langmayr Wasenmeisterin aus Panholz wird

eine Tochter, getauft auf den Namen **Theresia**, geboren. Taufpate ist Michel Langmayr, Wasenmeister von Röhrnbach. (Pfbb Freyung T 006-02\_0013)

oo = 1811, 27. Jänner - Paul Langmayr, ledig, Excoriator in Praßreut, geb. 1788 in Praßreut, Sohn des Michael Langmayr und der Elisabeth, geb. Schöller, heiratet die Maria Zankl. Wasenmeistertochter Speltenbach, geb. 1791 von in Speltenbach, Tochter des Lorenz Zankl Maria und der Graslin. Trauzeugen Schneider Johann Wagner, in Freyung und Paul Zankl Wasenmeister in Hacklberg. (Pfbb Röhrnbach 011\_0018)

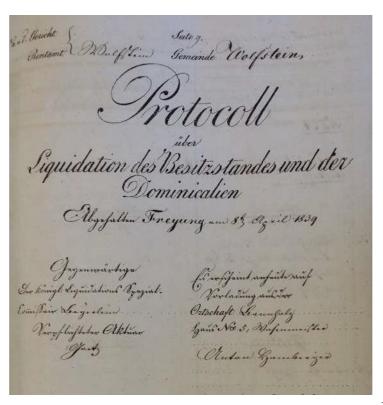
**1814** – 13. August – **Anton** 00 = Hamberger, 21 Jahre, angehender Wasenmeister, geb. in Penzing, Pfarrei Wasserburg, Eiselfing, Sohn der Wasenmeistereheleute Anton und die Josepha Hamberger, heiratet Catharina Zankl, Tochter der Wasenmeistereheleute Lorenz und der Catharina Zankl, geb. Langmaier, aus Panholz in Wolfstein. Laut Brief vom 5. August 1817 erwirbt er durch die Heirat Zankl der Katharina mehrere Grundstücke.

(Pfbb Freyung Tr 013-01\_0061; Ausschnitt aus dem Liquidationsprotokoll Bannholz, S. 17, Vermessungsamt Freyung)



\*= 1820, 1. August — Aus einer außerehelichen Beziehung zwischen dem Inwohnersohn Josef Heller von der Hofmark **Haus** und der ledigen Abdeckerstochter Julie Zankl von Panholz ist eine Tochter, getauft auf den Namen Karolina, geboren. Taupate ist **Anton Hamberger**, Abdecker von Panholz. (Pfbb Freyung T 038-01\_0038)

oo = 1831, 9. Mai – Der ledige Abdeckerssohn Joseph Heller, geb. 1797 in der Hofmark **Haus**, Pfarrei Perlesreut, Sohn von Mathias und Theres, geb. Schüler, heiratet die ledige Wasenmeistertochter **Juliana** Zankl, geb. 24. April 1800 Bannholz, Tochter des Wasenmeisters Lorenz Zankl und Anna Maria, geb. Langmayr. Trauzeuge ist Anton Sterr. (Pfbb Freyung Tr 013-01\_0086)



# = 1839, 8. April - DerWasenmeister Anton **Hamberger**, Bannholz Nr. 5. unterzeichnet das Protokoll über die Liquidation des Besitzstandes der und Dominicalien. Mit der Heirat der Katharina Zankl erwarb er das Miteigentum dem 1/8 an Wasenmeistergütel, bestehend aus Wohnhaus mit Stadel einem Dache unter und Wasenhütte, Backofen und Hofgarten.

(Ausschnitt aus dem Liquiadation-Protokoll v. 8. April 1839; Vermessungsamt Freyung S. 9, 10, 11)

oo = 1846, 22. Juni - Alois Leingartner, geb. 1815 in Metten, Sohn des Wasenmeisters von Metten Ignatz Leingartner und dessen Ehefrau Anna Maria, geb. Langmaier, heiratete die ledige Häuslerstochter Creszenz Heller aus Speltenbach, geb. 24. Feb. 1828 in Speltenbach, Eltern sind Josef Heller, Häusler von Speltenbach und seine Ehefrau Anna Maria, geb. Zankl. Trauzeugen sind der Vater der Braut und der

Wasenmeister von Praßreut Paul Langmayr. (Pfbb Röhrnbach, Tr 012\_0031)

- oo = 1859 19. Juli Alois Wallner, geb. 12. April 1830 in Metten/Paulusberg, lediger Häusler aus Speltenbach, Sohn des Franz Xaver Wallner, geb. 2. April 1801 in Metten/Paulusberg und der Anna Maria, geb. Zankl, heiratet die Häuslerstochter Katharina Heller aus Speltenbach, geb. am 23. Mai 1832 in Speltenbach (Pfbb Freyung T 007-01\_0053), Tochter des Joseph und der Juliana Heller, geb. Zankl. Trauzeugin ist die Wasenmeisterin Katharina Hamberger aus Bannholz. (Pfbb Freyung Tr 015-01\_0003)
- \* = 1860 8. Juli Den Häuslerseheleuten Alois und Katharina Wallner, geb. Heller, aus Speltenbach, wird ein Sohn, getauft auf den Namen Ludwig, geboren. Taufpate ist der Wasenmeister Alois Leingartner aus Praßreut. (Pfbb Freyung T 008-01\_0138)
- oo = 1865, 11. Juli Georg Zankl, Wasenmeister in Banholz, ledig, 28 ½ Jahre alt, Sohn des Anton Zankl und der Maria, geb. Wagenpfeil, heiratet die ledige Häuslerstochter Juliana Heller, Tochter des Joseph Heller und der Juliana Zankl aus Speltenbach. Trauzeugen sind Michl Feigl und Anton Zankl. (Pfbb Freyung Tr 015-01\_0018)
- \* = **1866**, 12. Mai Dem Wasenmeister **Georg Zankl** vom Bannholz und seiner Frau **Julie**, geb. Heller, Häuslerstochter aus Speltenbach, wird eine Tochter, getauft auf den Namen **Katharina** geboren. Taufpatin ist die Häuslerin Katharina Wallner aus Speltenbach. (Pfbb Freyung T 008-01\_0182)
- \* = 1870, 2. August Dem Wasenmeister Georg Zankl vom Bannholz und seiner Frau Julie, geb. Heller wird ein Sohn, getauft auf den Namen Georg, geboren. Taufpate ist Alois Wallner, Gütler von Speltenbach. (Pfbb Freyung T 008-01\_0218.
- + = **1873**, 8. Juli Der verh. Wasenmeister **Georg Zankl** von Bahnholz verstirbt i.A.v. 38 Jahren an Magenverhärtung. (Pfbb Freyung S 023-01\_0093)
- oo = 1874, 26. Okt. Franz Xaver Lenz, geb. 25. Mai 1839 in Kreuzberg, lediger angehender Wasenmeister, Sohn von Mathias Lenz und Maria geb. Lang, heiratet die Julie Zankl, Witwe des

Wasenmeisters Georg Zankl von Panholz, illegitime Tochter des Joseph Heller und Julie Zankl. Trauzeugen Joseph Lenz und Alois Wallner. (Pfbb Freyung 016-01\_0003, Kreuzberg 002-01\_0020)

+ = 1878, 13. Dez. – Die Wasenmeistergattin **Katharina Hamberger** verstirbt i.A.v. 83 Jahren in Bannholz. (Pfbb Freyung S 023-01\_0120)

+ = **1879**, 14. Okt. – Der Wasenmeister **Anton Hamberger** verstirbt i.A.v. 85 Jahren in Bannholz Das Ehepaar hinterlässt keine Kinder. (Pfbb Freyung, S 023\_01\_0125)

+ = **1880**, 27. Okt. – verstirbt in Bannholz das Wasnermeisterskind **Max Lenz** i.A.v. 8 Tagen. (Pfbb Freyung S 023-01\_0129)

Letztgenannten Mit dem Tode die der verschwinden Berufsbezeichnungen Wasenmeister oder Abdecker den Matrikeln und standesamtlichen Büchern. Wie aus den Eintragungen ersichtlich, pflegten die Wasenmeister von Freyung-Bannholz die engsten und häufigsten Beziehungen zu denen in Grafenau/Fraunberg und Praßreut. Aufgrund der festgestellten Personen, wobei kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden kann, waren mehrere Familienmitglieder oder Verwandte und Bedienstete als Abdecker auf der Wasenmeisterei im Bannholz gleichzeitig beschäftigt. Die am häufigsten vorkommenden Namen sind Graßl, Zankl, Langmayr, Heller.

**Wasenmeister Weg** unterhalb Speltenbach in Richtung Linden – Ausschnitt aus Uraufnahmeplan um 1830 – Bayernaltas, Hist. Karten



# Wasenmeisterei Neureichenau in Zielberg. Gemeinde Jandelsbrunn

Die Wasenmeisterei in Zielberg/Neureichenau ist wie bereits erwähnt eine Neugründung infolge der damaligen Justiz- und Gebietsreform von 1862. Das Gebiet um Neureichenau und Jandelsbrunn wird vom ehemaligen Landgericht Wegscheid in das nunmehrige Bezirksamt Wolfstein verlegt. In Folge dessen war es den Wasenmeistereien in Hauzenberg und Hirschenberg nicht mehr gestattet, das nun zu Wolfstein gehörige Gebiet zu betreuen. Mit Regierungsentschließung vom 4. Dezember 1868 wird die Zuständigkeit der Wasenmeistereien



(Ausschnitt aus dem Königlichen Bezirks=Amtsblatt für die Bezirksämter Grafenau, Wegscheid und Wolfstein, Nr. 40, Dienstag den 29. September 1868, S. 208, 209 – Stadtarchiv Waldkirchen).

Panholz/Freyung, Praßreut/Röhrnbach und Zielberg/Neureichenau festgelegt und im Bezirksamtsblatt veröffentlicht. Zuvor war der Wasenmeister Alois Leingartner von Praßreut mit der provisorischen Besorgung der Wasengeschäfte beauftragt und verpflichtet worden, in der Gegend von Neureichenau einen passenden Platz für eine Wasenstätte zu finden, darauf eine Fallhütte zu errichten und einen Wasenknecht abzustellen.

Den geeigneten Platz fand Leingartner offensichtlich in Zielberg bei Jandelsbrunn. Das Wasenmeisterrecht wurde auf das Anwesen Zielberg, Hsnr. 51 1/3, heute Hsnr. 9, erteilt.

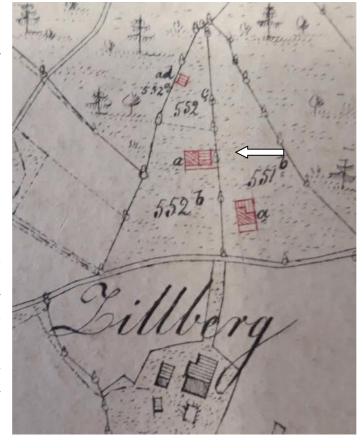
Erster Wasenmeister des **Wasendistriktes Neureichenau** dürfte **Friedrich Heller** aus Speltenbach bei Freyung gewesen sein.

\* = 1833, 2. Nov. - Dem Häuslers und Wasenmeisters in Bannholz Joseph Heller und der Juliana, geb. Zankl aus Speltenbach, wird ein Sohn, getauft auf den Namen Friedrich, geboren. Taufpate ist der Wasenmeister Anton Hamberger aus Bannholz. (Pfbb Freyung T 007-01\_0066) Der Vater Joseph Heller ist angeblich 1797 in der Hofmark Haus, Pfarrei Perlesreut, als Sohn der Abdeckerseheleute Mathias und Theres Heller, geb. Schüler, geboren. Weder seine Geburt noch die Herkunft seiner Eltern kann in den Kirchenbüchern nachgewiesen werden.

oo = 1869, 18. Juni – Friedrich Heller ehelichte die Franziska Pflanzl, geb. am 6. Mai 1849 in Eiblöd bei Haus i.W., damals Pfarrei Perlesreut. Franziska Pflanzl war das außereheliche Kind der Bauerntochter Magdalena Pflanzl aus Eiblöd. Ein Vater ist im Taufbuch nicht eingetragen und somit unbekannt. Friedrich und

Franziska Heller sind zur Zeit der Eheschließung offensichtlich schon auf der Wasenmeisterei in Zielberg, weil die Trauung in Neureichenau stattgefunden hat. (Pfbb Perlesreut T 007-01\_0166; Neureichenau Tr 004\_0056)

# = 1872,4. Mai – Der Wasenmeister Friedrich Heller errichtet in Zielberg auf den Flurnummern 552 a und 552 b als totalen Neubau ein Wohnhaus mit Stall und Stadel unter einem Dache und Hofraum mit Fallstätte. (Nr. 18 des Neubau Conspectes II. Quartal 1872, Vermessungsamt Freyung)



- \* = 1876, 29. März Den Wasenmeisterseheleuten Friedrich und Franziska Höller (Heller) wird eine Tochter, getauft auf den Namen **Franziska**, geboren. Taufpatin ist die Maria Seybold von Binderbruck Franziska Heller heiratet später den Georg Fesl. (Pfbb Wollaberg T 005\_0002)
- \* = 1878, 18. Nov. Dem Wasenmeisterseheleuten Friedrich und Franziska Heller (im Taufbuch Höller) wird in Zielberg ein Sohn, getauft auf den Namen **Ludwig**, geboren. Taufpatin war Creszenz Zankl, Wasenmeisterehefrau von Speltenbach. (Pfbb Wollaberg T 005\_0017)
- # = **1907** Friedrich und Franziska Heller übergeben das Anwesen Zielberg 51 1/3 mit Liegenschaften an Sohn Ludwig und dessen Ehefrau Katharina, geb. Sommer, geb. 22. Aug. 1877. (Pfbb Wollaberg, T 005\_0009)

(Ausschnitt aus dem Königlichen Bezirks=Amtsblatt für die Bezirksämter Grafenau, Wegscheid und Wolfstein, Nr. 52, Dienststag den 22. Dezember 1868, S. 269 – Stadtarchiv Waldkirchen)

ber Wajendistritte im Amtobegirf	umeifterbiftritte im Amtobezirfe ließung vom 4. d. Mts. ausg e Wolfstein in bet Meife geneh	peletten Betr. wurde die Eintheilung	
a) de	r Wasenbistrift Bonbolg bie G	demeinden.	
1) Ort, 2) Ahorned, 3) Frehung, 4) Kreuzberg, 5) Mauth, 6) Shönbrunn,	7) Hohenau, 8) Wasching, 9) Unnathal, 10) Kleinphilippstruth, 11) Herzogsreuth, 12) Hinterschmiding,	13) Leopoldsreuth, 14) Untergrainet, 15) Fürholz, 16) Borderfreundorf und 17) Rehberg.	
b) Der Wasendistrift Pragrenth bie Gemeinden:			
1) Prafreuth, 2) Wilhelmsreuth, 3) Kürsteneck, 4) Niederperlesreuth, 5) Waldenreuth, 6) Perlesreuth, 7) Kühbach,	8) Kumreuth, 9) Harsborf, 10) Karlsbach, 11) Stabel, 12) Bohmzwiesel, 13) Raging,	14) Walbfircen, 15) Schiesweg, 16) Unterhöhenstetten, 17) Außernbrünst, 18) Röhenbach, 19) Oberndorf.	
c) Der neue Basendiftrift Renreichenan bie Gemeinden:			
1) Altreichenan, 2) Frauenberg, 3) Gfenget,	5) Hintereben, 6) Jandelsbrunn, 7) Klafferstraß,	8) Laderhäuser, 9) Schimmelbach, 10) Oberfrauenwald.	
Biehbesiger mit dem Bemerken in lichen Beforgung der Wasengesche provisorio modo der Wasenmeiste welche die Anzeigen über Biehfall	Renntniß zu fegen, daß in de ifte die Wasenmeister zu Bonhol er zu Bragreuth bis zur Besehn	Wolfstein.	



v.l.: Katharina Heller, geb. Sommer, Ludwig Heller und Friedrich Heller vor dem Anwesen um 1910. Auf dem Türsturz steht: Friedrich **H**eller **W**asenmeister (Foto Fam. Fesl, Zielberg 9

# = 1950, 9. April - Die Passauer Neue Presse berichtet über eine Schwurgerichtsverhandlung gegen den Landwirt, Wasenmeister und Tierheilkundigen Ludwig Heller aus Zielberg, weil er seinen Schwager, Ehemann seiner Schwester Franziska, den Landwirt und Steinbruchbesitzer Georg Fesl in einer Steinhauerkantine in Zielberg, Gemeinde Jandelsbrunn, mit einem Messerstich verletzte, woran dieser am 12. April 1950 verstarb. (PNP, Nr. 115, S. 10. v. 30.9.1950)

# = 1957 – Ludwig und Katharina Heller haben keinen Nachkommen. Das Anwesen wird deshalb an den Neffen Ludwig Fesl, Sohn des Georg und der Franziska Fesl, geb. Heller, übergeben. Der Wasenmeistereibetrieb ist nach Erinnerung des Alfred Fesl um diese Zeit bereits eingestellt.

+ = **1961**, 12. Nov. - Ludwig Heller verstirbt i.A.v. 82 Jahren in Zielberg. (Grabsteininschrift Friedhof Jandelsbrunn).

+ = **1962**, 10. März – Katharina Heller verstirbt i.A.v. 85 Jahren. (Grabsteininschrift Friedhof Jandelsbrunn).

Das Anwesen trägt heute die Hausnummer Zielberg 9, Gemeinde Jandelsbrunn und befindet sich im Eigentum von Alfred und Cäcilie Fesl.



Ludwig und Franziska Fesl, geb. Heller mit Kindern vor dem Anwesen

## Wasenmeistereien im ehemaligen Landgericht Grafenau

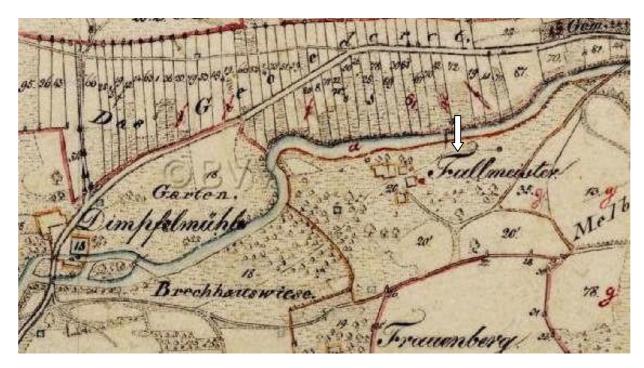
## Neue Wasendistrikt-Einteilung im BA Grafenau v. 12. April 1868

Es ift beabsichtigi Umtebegirt zu beschränke	(Wasenmeister-Bezirke betr t, bie Wasenmeister Bezirke neu ei en und jedem Bezirke die nachfolgent	inzutheilen, die Bezirke bloß auf ben ben gangen Gemeinden zuzutheilen:		
The state of the s	I. Bezirk Frauenberg mit ben Gemeinden :			
1) Grafenau, 2) Bärnstein, 3) Shlag,	4) Liebersberg, 5) Neudorf, 6) Rofenau,	7) Großarmschlag, 8) St. Oswald, 9) Schönanger.		
II. Bezirk Fürftberg mit ben Gemeinben:				
1) Eppenschlag, 2) Oberfreuzterg, 3) Klingenbrunn,	4) Großmißlberg, 5) Schönberg, 6) Junernzell,	7) Gmund, 8) Hilgenreith.		
III. Ranfels mit den Gemeinden:				
1) Ranfels, 2) Zenting, 3) Solla,	4) Thurmansbang, 5) Saldenburg,	6) Oberaign, 7) Shofweg.		
IV. Bezirk Saus mit den Gemeinden:				
1) Furth, 2) Heinrichsreith, 3) Rendlnach,	4) Bernbach, 5) Eberhartsreith, 6) Mitternach,	7) Rirchberg. 8) Hartmandreith.		
Sammtliche Magistrate und Gemeindeverwaltungen werden aufgefordert, etwaige Erinnerungen wur biese Eintheilung binnen 14 Zagen anher einzubringen.  Am 12. April 1868.				
Königliches Bezirks=Amt Grafenau. D. 1. a.				
Lehner, !. Affessor, als Stellvertreter.				

(Ausschnitt aus dem Königlichen Bezirks=Amtsblatt für die Bezirksämter Grafenau, Wegscheid und Wolfstein, Nr. 15, den 7. April 1868, S. 80, 81 – Stadtarchiv Waldkirchen)

## I.Bezirk Frauenberg....

Fallmeister am Frauenberg, BA Grafenau (Kasberger, Zankl, Pfeil usw.)



## II. Bezirk Fürstberg .....\*

Wasenmeister in Fürstberg am Schinderbach



## III. Bezirk Ranfels .....\*

Wasenmeister und Abdecker Buchet in Ranfels



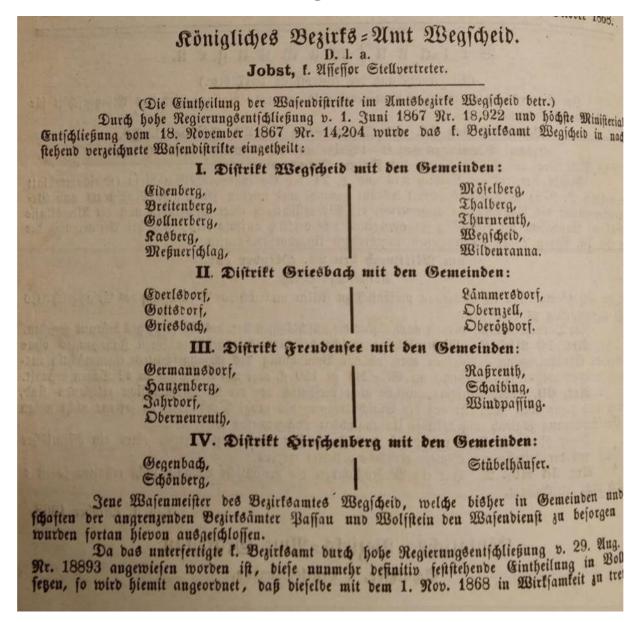
IV. Bezirk Haus.....\*

Abdecker in Haus – heute Anwesen Eibl Heinrichsreuter Straße



## Wasenmeistereien im ehemaligen Landgericht Wegscheid

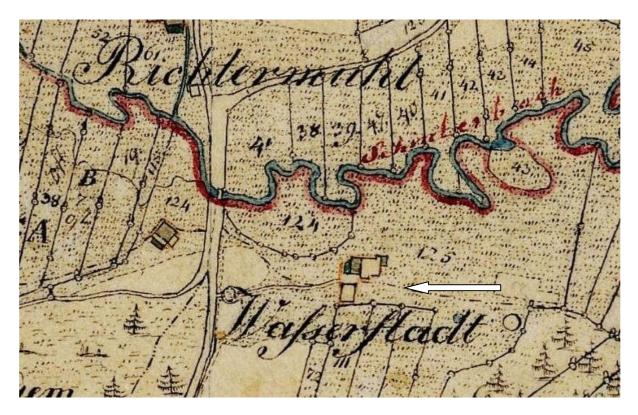
#### Neueinteilung der Distrikte



(Ausschnitt aus dem Königlichen Bezirks=Amtsblatt für die Bezirksämter Grafenau, Wegscheid und Wolfstein, Nr. 41, Dienstag den 17. Oktober 1868, S. 218,219 – Stadtarchiv Waldkirchen; s.a. Nr.25, Dienstag, den 18. Juni 1867, S. 134)

## I. Distrikt Wegscheid.....\*

Wasenstadt am Schinderbach



## II.Distrikt Griesbach.....

Fallmeister in Würm



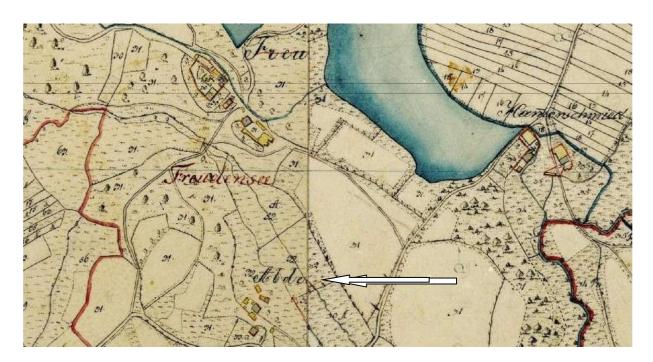
#### III.Distrikt Freudensee.....\*

- Abdeckerei Freudensee bei Hauzenberg-

oo = 1891 - 11. April – Der Abdeckerssohn Josef Wallner, geb. 3. Sept. 1862 in Paulusberg/Metten, Sohn des Joseph Wallner und der Anna Langgartner, ehelicht die Abdeckerstochter Maria Zankl, geb. 20. Juli 1871 in Freudensee, Tochter des Georg Zankl und der Josepha Schöller\* (Pfbb Hauzenberg Tr 011-01\_0082).

\*= 1829, 2. März - Josepha Schöller ist in Wasserstatt bei Wegscheid als Tochter der Wasenmeisterseheleute Michael und Anna Maria Schöller geboren (Pfbb Wegscheid 007\_0117).

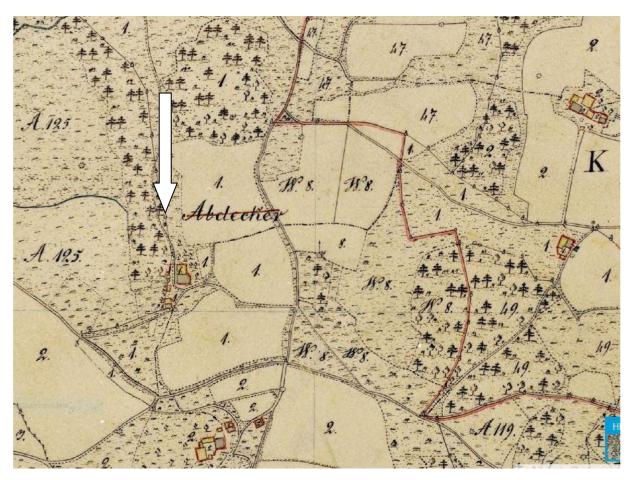
\*= 1892, 1. April – Dem Wasenmeisterehepaar Josef und Maria Wallner in Freudensee wird ein Sohn, getauft auf den Namen **Josef**, geboren. Taufpate ist Kosmas Knödelseder, Müller auf der Sicklingermühle. Josef Wallner heiratet 1921 eine Anna Eder (Pfbb Hauzenberg, T 007\_0132).



## IV. Distrikt Hirschenberg.....\*\*

Abdecker in Hirschenberg 1 Gemeinde Gegenbach, heute Breitenberg

Die Ansiedlung Hirschenberg mit 22 Anwesen im ehemaligen Pfleggericht Jandelsbrunn, Gemeinde Gegenbach, heute Breitenberg, wies um 1808 auch ein **Wasenmeisterhaus** auf. (Hist. Atlas von Bayern, Ludwig Veit, S. 280).

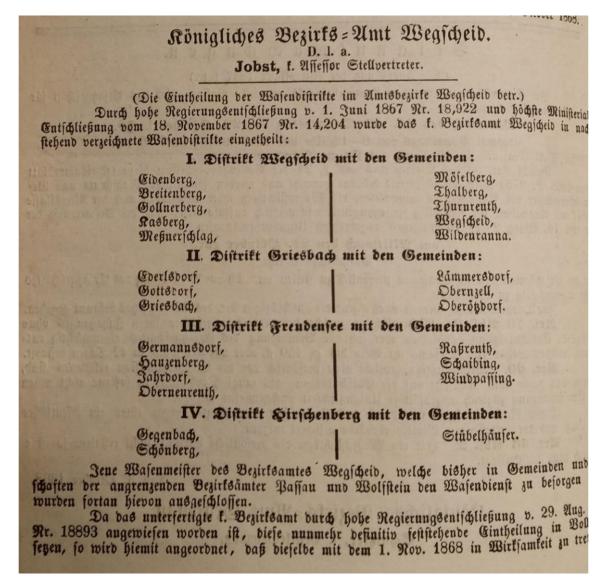


Ausschnitt aus dem Uraufnahmeblatt um 1830, Bayernatlas, Hist. Karten

- + = 1711, 4. Juli verstirbt **Georg Zankl**, Wasenmeister am Hirschenberg. (Pfbb Waldkirchen 014\_0303)
- + = **1720**, 15. März dem Jois **Georg Fleischmann**, Excoriatoris in Hirschenberg, verstirbt das Kind Leopold. (Pfbb Waldkirchen 015\_0029)
- \* = 1746, 23. März Dem Abdecker Andre Graßl aus Panholz und seiner Ehefrau Catharina wird ein Sohn, getauft auf den Namen Franz (Francisko de Paula), geboren. Taufpate ist Thoma Pachschuster,

Abdecker in **Hirschenberg** und Jacob **Laimpacher**. (Pfbb Freyung T 004\_0242).

BA-Blatt S. 218/219



Die Organisationänderung um 1862, die Landgerichte wurden zu Bezirksämtern umbenannt, brachte auch Veränderungen in der örtlichen Zuständigkeit gegenüber den früheren Landgerichten. So wurden Jandelsbrunn und Neureichenau dem BA Wolfstein zugeschlagen. Dies hatte zur Folge, dass auch die Wasenmeisterdistrikte geändert wurden. Die Wasenmeisterei Hirschenberg, die zuvor auch die Gegend um Jandelsbrunn und Neureichenau betreute, verlor dieses Gebiet. Nach Neureichenau sollte eine neue Wasenmeisterei kommen. Die Stelle wurde ausgeschrieben und in Zielberg wurde schließlich eine neue Wasenmeisterstelle errichtet. Das Anwesen "Abdecker" in Hirschenberg führt heute die Anschrift Hirschenbergweg 42.